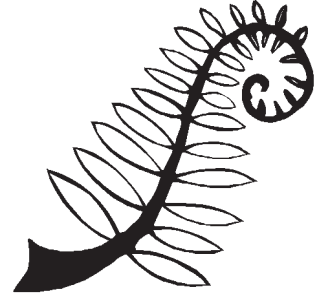


Klassische Homöopathie

Hannelore Huber
Heilpraktikerin

An der Lorenzkirche 14
29410 Salzwedel
Tel.: (039 01) 47 20 06 Fax: 47 20 02



Einnahme homöopathischer Arzneimittel

Individuelle Verschreibung

Ein Arzneimittel kann nur dann homöopathisch heilen, wenn es individuell nach homöopathischen Prinzipien verschrieben wurde. Außer dem Krankheitsbild sind dabei die gesamte Befindlichkeit und Reaktionsweise des Patienten inklusive bestimmter Nebenumstände (Lebensführung, soziale und klimatische Einflüsse usw.) zu berücksichtigen. Ebenso wichtig ist die richtige Einnahme, der Kontakt zum/r Therapeuten/in und die Beachtung möglicher Störfaktoren. Im Laufe einer Behandlung kann sich das Beschwerdebild so ändern, dass ein neues Arzneimittel angezeigt ist.

Beipackzettel sind nicht maßgeblich

Das gleiche gilt für Dosierung und Einnahmehäufigkeit. Pauschale Vorgaben kann es hier nicht geben. Auf welche Weise Sie ihr Mittel am besten einnehmen – wann, wie viel, mit welchem Abstand zu den Mahlzeiten, etc. – teilt Ihnen Ihr/e Therapeut/in mit. Falls Ihr homöopathisches Mittel in seinem Beipackzettel Dosierungsangaben enthält, so nur deshalb, weil die Hersteller vom Gesetzgeber trotz der Einwände der Fachkreise dazu genötigt wurden. Diese Dosierungsangaben sind nicht zu gebrauchen.

Im Einzelfall ist es möglich, dass ein homöopathisches Arzneimittel nach einer einzigen Gabe in Hochpotenz erst nach Wochen oder Monaten wiederholt werden darf, um den bereits angeregten Heilungsprozess nicht zu stören. In anderen Fällen eine sehr viel häufigere Dosierung erforderlich sein. Jede regelmäßig fortgesetzte Einnahme muss von einem/r qualifizierten homöopathischen Therapeuten/in in ihrer Wirkung beobachtet werden.

Die Homöopathie heilt sanft und ohne die Nebenwirkungen und Risiken chemischer Arzneien. Doch eine zu lange fortgesetzter oder eigenmächtiger Gebrauch homöopathischer Arzneimittel kann die Wirkung beeinträchtigen oder sogar unerwünschte Reaktionen hervorrufen.

Kontakt und Rücksprache

Nicht nur bei zunehmenden, neuen oder unbekanntem Beschwerden, bei starken Schmerzen und in akuten Fällen, sondern überhaupt bei deutlichen Befindensänderungen und verändertem Beschwerdebild sollten Sie mit Ihrem/r Therapeuten/in umgehend Kontakt aufnehmen. Noch wichtiger ist dies, wenn Ihr Arzneimittel zur wiederholten Einnahme verschrieben wurde. Ihr/e Therapeut/in wird über das weitere Vorgehen entscheiden.

So kann ihr Mittel ungehindert wirken

Helfen Sie mit, dass Ihr homöopathisches Arzneimittel seine Wirkung optimal entfalten kann:

Besprechen Sie mit ihrem/r Therapeut/in eingehend:

- die Einnahme jeder Art anderer, auch „natürlicher“ Medikamente (ausgenommen in Notfallsituationen)
- die Verwendung von Salben, Cremes und Puder
- die Anwendung anderer Therapieformen (z.B. Akupunktur, Magnetfeldtherapie, Physio- und Psychotherapie)
- das Verhalten bei zwischenzeitlich auftretenden akuten Erkrankungen.

Meiden Sie bitte Folgendes während der homöopathischen Behandlung:

- Pfefferminztee (Produkte, die Pfefferminz enthalten)
- Kräutertee
- Schwarztee / Grüntee
- Kaffee (Getreidekaffee ist in Ordnung)
- Ätherische Öle im allgemeinen
- Chininhaltige Getränke (z.B. Tonic Water)
- Saunabesuche (ohne Aufguss kein Problem)

Unterlassen Sie bitte ganz:

- die Anwendung scharfer ätherischer Öle (insbesondere Kampfer, Menthol, Eukalyptus), wie sie in Erkältungs- und Rheumamitteln, Badezusätzen, Saunaaufgüssen, manchen Bonbons, Tees und einigen Arzneimitteln enthalten sind.

Unterstützende Maßnahmen

- fragen Sie Ihre/n Therapeuten/in bei Bedarf danach, wie Sie sich Erleichterung verschaffen können, ohne die Wirkung des homöopathischen Mittels zu stören. Manchmal sind auch die „unschuldigsten“ Maßnahmen während einer homöopathischen Behandlung zu vermeiden. Andererseits gibt es oft empfehlenswerte diätetische oder physikalische Methoden zur Unterstützung.

Um die Wirksamkeit des Mittels nicht zu beeinträchtigen, sollte es vorsichtshalber nicht gelagert werden

- in der Nähe stark riechender Substanzen (z.B. im Parfüm- oder Kühlschrank)
- in der Nähe von Strahlungsquellen (Fernseher, Radio, Mobiltelefon etc.)
- an Orten mit direkter Sonneneinstrahlung oder große Wärme

Bei Unsicherheiten oder Fragen wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre/n Therapeuten/in.

Wir wünschen Ihnen einen guten Behandlungserfolg und gute Besserung!